

## Theater mit royalem Privileg Ludwig XIV., Molière und die Comédie-Française

Ambiente Reise-Shortcut  
Sendetermin: 02/04/2015  
Gestaltung: Winfried Schneider  
Länge: ca. 8 Minuten

### Manuskript

Signation 0.30

Atmo - Bühnenarbeiten

#### Mod ein

#### Theater mit royalem Privileg. Ludwig XIV., Molière und die Comédie-Française

##### Text

Zur Place Colette hin beherbergt der Gebäudekomplex des Palais Royal in Paris eine der berühmtesten Bühnen ganz Frankreichs - die legendäre Comédie-Française. Ihre Entstehung ist ganz unmittelbar mit Ludwig XIV. verbunden. Der König höchstpersönlich hat mit einem Schreiben zwei Pariser Schauspieltruppen vereinigt. Eine davon war die Truppe Jean-Baptiste Molières. Die fusionierte Gruppe nannte sich ab diesem Zeitpunkt ‚La Comédie-Française‘. Sie hatte als einzige das Privileg, in Paris aufzutreten. Das königliche Privileg.

Atmo - Bühnenarbeiten

27. OT - Agathe Sanjuan-FREI 0.17  
„Französisch ... französisch.“

##### Text

Agathe Sanjuan ist Konservatorin und Archivarin der Comédie-Française. Das historische Ensemble, das längst zu den französischen Nationaltheatern gehört, wurde 1680 von Ludwig XIV. gegründet.

28. OT - Agathe Sanjuan 0.36  
„Französisch ...

##### Übs. 28

Wir stehen hier gleich neben der Bühne. Hier, auf diesem Gang, ist an der Wand eine Kopie des Gründungsdekrets zu sehen. Finanzminister Colbert hat es im Auftrag von Ludwig XIV. am 21. Oktober 1680 geschrieben. Der König erklärt darin, dass die Fusion der beiden Schauspieltruppen zum Ziel habe, dass sie noch formvollendetere Komödien auf die Bühne bringen sollten.

französisch.“

Ein Projekt von



Text

Das Schreiben König Ludwigs XIV. regelte den Zusammenschluss der Schauspieltruppe des Théâtre de l'hôtel de Bourgogne und des Théâtre de Guénégaud. Und zwar verpflichtend.

29. OT - Agathe Sanjuan  
„Französisch ...

0.24

Übs. 29

Er schiebt das künstlerische Argument die Qualität der Stücke betreffend vor, um seine eigentliche Absicht zu rechtfertigen. Er will, dass in ganz Paris nur eine einzige Schauspieltruppe spielen darf. Das ist natürlich ein enormer Zwang. Sowohl für die Schauspieler, als auch für die Stückeschreiber. Denn ab nun gibt es keinen anderen Weg, in Paris ein Stück auf die Bühne zu bringen, als über die Comédie-Française.

französisch.“

Text

1680, als Ludwig XIV. das Gründungsdekret der Comédie-Française niederschreiben lässt, ist Molière bereits seit sieben Jahren tot. Molière starb am Abend des 17. Februar 1673, nachdem man den Todkranken noch von der Bühne in seine nahegelegene Wohnung in der Rue de Richelieu getragen hatte. Trotzdem gilt Molière als der Patron der Comédie-Française. Denn es war ihm zu verdanken, dass der Truppe der Weg geebnet worden war.

30. OT - Agathe Sanjuan  
„Französisch ...

0.30

Übs. 30 - schachteln

Molière war lange in der Provinz umhergezogen. 1658 kommt er nach Paris. Der Bruder von Ludwig XIV. protegiert ihn. Das ermöglicht ihm, vor dem König zu spielen. Und der König lacht! Damit ist Paris für ihn gewonnen, das ist für Molière das Entrée zum Hof.

französisch.“

Text

Der König ist zu diesem Zeitpunkt 20 Jahre alt, Molière etwa 36. Es wird noch ein paar Jahre dauern, bis seine Theatertruppe zur royalen Truppe wird. Aber ein erster großer Schritt ist getan.

31. OT - Agathe Sanjuan-FREI  
„Französisch ... französisch.“

0.13

Übs. 31 - nachgestellt

Das passiert zu einem Zeitpunkt, als Ludwig XIV. den Künsten gegenüber wirklich sehr offen ist. In gewisser Weise ist er damals ein ‚Künstler-König‘. Er behandelt die Künste richtig privilegiert, und das Theater und die Oper ganz besonders.

Ein Projekt von



Text

Molières Stücke feiern große Erfolge. Doch mit den Erfolgen treten auch einflussreiche Gegner auf den Plan. Der Chef der Verwaltung der königlichen Schlösser lässt den Abriss von Molières aktueller Spielstätte im Petit-Bourbon verfügen. Aber der König höchstpersönlich weist ihm und seiner Truppe den Saal des Palais Royal zu.

Dem König dürfte es gefallen haben, wie Molière die Schwächen des niederen Adels und des aufstrebenden Bürgertums lächerlich macht. Er setzt Molière eine jährliche Pension von 1000 Livres aus. 1664 schließlich wird Ludwig XIV. sogar Taufpate des ersten Kindes von Molière - von Louis.

Atmo hoch

Text

Agathe Sanjuan bewegt sich nicht nur in der Bibliothek der Comédie-Française als wäre es ihr zuhause, sondern auch im eigentlichen Theater. Sie ist inzwischen vom Gang mit der Kopie des Gründungsdekrets in einen mittelgroßen Raum vorausgegangen - in das ‚Foyer des Artistes‘.

32. OT - Agathe Sanjuan

0.50

„Französisch ...

Übs. 32

Dieser Raum ist den Schauspielern vorbehalten. Sie treffen sich hier zum Proben, hier geben sie die Regieanweisungen zurück und hier warten sie während der Vorstellungen auf ihren Auftritt. Was den Raum darüber hinaus so interessant macht ist, dass er über und über mit Bildern und Gemälden geschmückt ist. Das allerälteste ist dieses hier: das ist das berühmte Portrait, das Nicolas Mignard von Molière gemalt hat. Molière ist darauf in einer tragischen Rolle abgebildet, in einem Stück von Corneille. Das klingt beinahe paradox. Aber natürlich wollte auch Molière ursprünglich eigentlich in den viel anerkannteren Tragödien reüssieren.

französisch.“

Text

Auf einem weiteren kostbaren Gemälde im Foyer des Artistes zeigt Agathe Sanjuan, wie die französischen Schauspieler und die italienischen der Comedia dell'Arte im 17. Jahrhundert anfangs aufgetreten sind.

33. OT - Agathe Sanjuan

0.30

„Französisch ...

Übs. 33

Die Kulisse zeigt eine gewöhnliche Straße. Im Vordergrund sieht man die Beleuchtung auf der Bühnenrampe. Die Komödianten wurden also von unten beleuchtet. Die Luster dagegen hat man nach jedem Akt heruntergelassen.

Im klassischen französischen Theater dauerte ein Akt ja genau so lang, wie eine Kerze brannte. Von da her kommen diese 20 Minuten Dauer. Dann mussten die Kerzen geputzt werden, damit sie nicht rauchen und das Publikum ganz in Rauch hüllen.

französisch.“

## O1 macht Schule.

Ein Projekt von



### Text

Molière hatte am Höhepunkt seiner Karriere am Hof Ludwigs XIV. mit der geradezu unschuldigen Frühform der Komödie nur mehr wenig zu tun. Er profitiert eine Zeit lang von der Prunksucht des Sonnenkönigs. Molière wird zum Vergnügungsdirektor. 1664 organisiert er im neuangelegten Park von Versailles ein gigantisches Fest für den Hof.

Aber so rasch wie er in der Gunst des Königs gestiegen ist, so rasch fällt Molière auch wieder, als Ludwig XIV. sich zunehmend den Pauken und Trompeten Lullys zu- und vom satirischen Menschenbild Molières abwendet.

Dazu kommt, dass sich der Gesundheitszustand des Impressarios mehr und mehr verschlechtert. Im Leben des Jean-Baptiste Poquelin, der sich den Künstlernamen Molière gegeben hat, ist längst der letzte Akt angebrochen.

34. OT - Agathe Sanjuan  
„Französisch ...“

0.45

### Übs. 34

Wir stehen hier vor dem Saal Richelieu vor dem Lehnstuhl Molières. Der Stuhl wird in einer Vitrine aus Glas verwahrt. Der Lehnstuhl wird natürlich schon lange nicht mehr auf der Bühne verwendet. Aber er war ein Requisit, und zwar im ‚Eingebildeten Kranken‘. Für die Schauspieler hat der Stuhl eine enorme Bedeutung! Denn es ist der Stuhl, in dem Molière den Eingebildeten Kranken gespielt hat - also die Rolle des Hypochonders Argan. Das war ja sein letztes Stück. Und Molière starb unmittelbar nach der fünften Aufführung. Das erklärt die große symbolische Bedeutung dieses Lehnstuhls.

französisch.“

Atmo

### Mod aus / Absage

**Theater mit royalem Privileg. Ludwig XIV., Molière und die Comédie-Française**

**Von Winfried Schneider. Gesprochen haben: Florentin Groll und Barbara Horvath.**

**Ambiente – Reisen mit Ö1. Zu hören jeden Sonntag 10.05 und Dienstag 16.00 Uhr im Programm Österreich 1.**

-----  
Länge gesamt: **ca. 7:00**